

# Landwirtschaftliche Genossenschaft Hinwil

Am 15. März hielt die Landwirtschaftliche Genossenschaft Hinwil im Gasthof «Hirschen» ihre 47. Generalversammlung ab, an der 174 Mitglieder und Gäste inklusive das Trachtenchörli teilnahmen.

Wie es sich in einer richtigen Genossenschaftsfamilie geziemt, sind auch eine Anzahl Frauen erschienen. Es wäre sehr erfreulich, wenn sich dieser Brauch mehr und mehr einbürgern würde, sind es doch die Frauen, die das Jahresergebnis einer Genossenschaft in hohem Masse beeinflussen.

Präsident Rud. Müdespacher streifte in seinem Eröffnungswort die Errungenschaften auf wissenschaftlichem und technischem Gebiet. Die anhaltende Konjunktur sowie die verkürzte Arbeitszeit in der Industrie erschweren es der Landwirtschaft immer mehr, Hilfskräfte zu behalten oder einzustellen.

Die wichtigsten Daten für unsere Genossenschaft waren im Berichtsjahr der Kauf der Liegenschaft Lenz, Wohnung, Laden und Bäckerei, Bau der Büros und Garagen im Lagerhaus 1, sowie Kauf der Liegenschaft Hürlimann und Umbau im Depot Wernetshausen.

Trotz des Hagelwetters vom 21. Juni, das besonders unsere Gärtnerei sehr stark in Mitleidenschaft zog, indem nebst den Kulturen sämtliche Scheiben des Treibhauses und der Treibbeete zerschlagen wurden, wodurch ein Schaden von über Fr. 8000.— entstand, kann das Rechnungsjahr als normal bezeichnet werden.

Im Jahresbericht von Verwalter Egli wird auf die politische Lage hingewiesen. Auf wissenschaftlichem Gebiet ist man fieberhaft auf der Suche nach neuer Energie. Auf wirtschaftlichem Gebiet ist bemerkenswert, festzustellen, dass die Staaten des freien Europas einen Weg suchen, sich zusammenzuschliessen, bei der unser Land kaum abseits stehen dürfte. Das eigentliche Merkmal auf wirtschaftlichem Gebiet ist die allgemeine Geldverknappung und damit im Zusammenhang die Erhöhung des Zinsfusses. Mit der allgemeinen Zinserhöhung hat sich die Verknappung stabilisiert. Im Ausland angelegtes Kapital kehrt zufolge besserer Zinse wieder in unser Land zurück.

Merkwürdig ist, dass trotz grossem Kulturland-Verlust durch Ueberbauung und trotz starker Vermehrung der Bevölkerung der Absatz landwirtschaftlicher Produkte nur schleppend und, was insbesondere das Gemüse betrifft, zu gedrückten Preisen vor sich geht. Die Ansprüche der Kundschaft werden immer grösser: so kauft

Randen, Sellerie und Lauch wurden für rund 10 ha getätigt.

Unsere Genossenschaft steht im 4. Bezugsrang. Es ist dies der 30. Jahresbericht, der von Verwalter H. Egli verfasst wurde. Die Entwicklung unserer Gemeinde spiegelt sich in der Entwicklung unserer Genossenschaft wieder. Es wird erst in späteren Jahren ersichtlich werden, was alles geleistet worden ist, denn mit der Entwicklung mussten und müssen immer wieder Lager und Maschinen beschafft werden. Bei VOLG tritt Direktor Dr. Durtschi altershalber zurück. Dr. Durtschi hat an der Entwicklung des VOLG und seiner angeschlossenen Genossenschaften entscheidenden Anteil. An seine Stelle tritt Dr. Jaggi. Der Redner dankte dem Vorstand und Revisoren für die angenehme Zusammenarbeit, dem Depot-Personal, den Mitgliedern und Kunden für ihre Treue zur Genossenschaft.

Präsident R. Müdespacher sprach seinerseits den Dank aus an unsern initiativen Verwalter und an seine Frau, die ebenfalls wesentlichen Anteil hat am guten Gelingen. Dank gebührt auch allen Angestellten in Gärtnerei, Lager und Büro; besonders lobend sei erwähnt die grosse Arbeit unseres Buchalters, Herrn Hiestand.

Jahresbericht und Rechnung wurden einstimmig genehmigt unter Decharge-Erteilung an die Verwaltung und die leitenden Organe.

Der Revisionsbericht vom VOLG enthält keine besonderen Bemerkungen und wurde ebenfalls genehmigt.

Die Bauabrechnung Büro und Garage ist trotz der Verzögerung und damit im Zusammenhang der Verteuerung um 6 Prozent mit nur Fr. 400.— überschritten worden, bei einem Voranschlag von Fr. 210 000.—. Die Bauabrechnung wurde ebenfalls gutgeheissen.

Nachdem die Bedürfnisfrage für eine Tiefkühlanlage in Wernetshausen durch Umfrage festgestellt worden war, wurden Offerten eingeholt, die aber noch weiter geprüft werden müssen. Voraussichtlich kommt das Karussell-System in Frage, weil der zur Verfügung stehende Platz im Umbau mit diesem System am besten ausgenützt werden kann. Es wurde ein Kredit von Fr. 30 000.— verlangt. Ein Antrag aus der Mitte der Versammlung auf Ablehnung des Kredites, hauptsächlich aus Konkurrenzgründen der Milchgenossenschaft Hinwil-Oberdorf, die ebenfalls eine Tiefkühlanlage besitzt, vereinigte nur wenige Stimmen auf sich, da gerechterweise den Wernetshausern nicht zugemutet werden kann, stets den weiten Weg nach

dass die Staaten des freien Europas einen Weg suchen, sich zusammenzuschliessen, bei der unser Land kaum abseits stehen dürfte. Das eigentliche Merkmal auf wirtschaftlichem Gebiet ist die allgemeine Geldverknappung und damit im Zusammenhang die Erhöhung des Zinsfusses. Mit der allgemeinen Zinserhöhung hat sich die Verknappung stabilisiert. Im Ausland angelegtes Kapital kehrt zufolge besserer Zinse wieder in unser Land zurück.

Merkwürdig ist, dass trotz grossem Kulturland-Verlust durch Ueberbauung und trotz starker Vermehrung der Bevölkerung der Absatz landwirtschaftlicher Produkte nur schleppend und, was insbesondere das Gemüse betrifft, zu gedrückten Preisen vor sich geht. Die Ansprüche der Kundschaft werden immer grösser; so kauft in Zürich ein grosser Teil der Bevölkerung nebst den Randen auch die Kartoffeln nur noch in gedämpftem Zustande in Beuteln.

Die Jahresrechnung hat infolge der Neuinvestitionen ein völlig neues Gesicht bekommen. Die Immobilien sind auf Fr. 1 114 412.— gestiegen. Der Zinsaufwand ist um Fr. 11 000.— höher als im Vorjahr.

An Konsumwaren haben einzelne Depots eine ganz erhebliche Umsatzsteigerung zu verzeichnen, trotz starker Konkurrenz. An Rückvergütungen konnten Fr. 65 693.— ausbezahlt werden, was sicher mancher Haushaltung einen erfreulichen Zustupf gab. Der Rest des verwendbaren Ertrages wurde für Abschreibungen an Immobilien und Mobilien benützt. Vortrag auf neue Rechnung Fr. 270.48.

Durch den Hagelschlag vom 21. Juni litt nebst der Gärtnerei auch der Kühlhausbetrieb; im untersten Teil der Gemeinde fiel der Dreschbetrieb fast vollständig aus, und damit im Zusammenhang litt auch der Mühlebetrieb.

Diverse Futtermittel, Saatgetreide, Steckzwiebeln, Saatkartoffeln und Dünger wurden total 1225,7 Tonnen umgesetzt, was eine erhebliche Steigerung gegenüber 1956 ergibt. Anbauverträge für Kohlgemüse, Zwiebeln, Rübli, Karotten,

Nachdem die Bedürfnisfrage für eine Tiefkühlanlage in Wernetshausen durch Umfrage festgestellt worden war, wurden Offerten eingeholt, die aber noch weiter geprüft werden müssen. Voraussichtlich kommt das Karussell-System in Frage, weil der zur Verfügung stehende Platz im Umbau mit diesem System am besten ausgenützt werden kann. Es wurde ein Kredit von Fr. 30 000.— verlangt. Ein Antrag aus der Mitte der Versammlung auf Ablehnung des Kredites, hauptsächlich aus Konkurrenzgründen der Milchgenossenschaft Hinwil-Oberdorf, die ebenfalls eine Tiefkühlanlage besitzt, vereinigte nur wenige Stimmen auf sich, da gerechterweise den Wernetshausern nicht zugemutet werden kann, stets den weiten Weg nach Hinwil zu machen. Mit grossem Mehr wurde dann der Kredit bewilligt.

In der Turnuswahl wurden die Vorstandsmitglieder A. Rubin, Edy Raths und Hch. Pfenninger in Globo für eine weitere Amtsdauer bestätigt; ebenfalls der Präsident der Rechnungsrevisoren.

Am 8. April findet die Gemeindeviehprämierung statt. Die Karten hiefür können bei der Genossenschaft und bei Alfr. Knecht, Zuchtbuchführer, Langmatt, und am Auffahrtstag im Restaurant «König» gelöst werden.

Im Mai wird wieder eine halbtägige Bluestfahrt ins Blaue zur Durchführung gelangen. In nächster Zeit werden Reisebons im Rahmen des Einkaufs für diese Bluestfahrt ausgegeben.

Als angenehmer Abschluss des geschäftlichen Teils wurde eine Gratisstärkung (Schüblig mit Kartoffelsalat und 3 dl Wein) spendiert, was mit Dank entgegengenommen wurde. Fast mutete es durch die Aufstellung der vielen Blumenstöcke aus unserer Gärtnerei wie ein Fest an, und als das Trachtenchörli den Abend noch mit Päckli-Verkauf, Gesang, Reigen und Tanz verschönte, wurde der Anlass vollends ein richtiges Genossenschafts-Familienfest. Dem Trachtenchörli sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt für seine Mitwirkung. G.